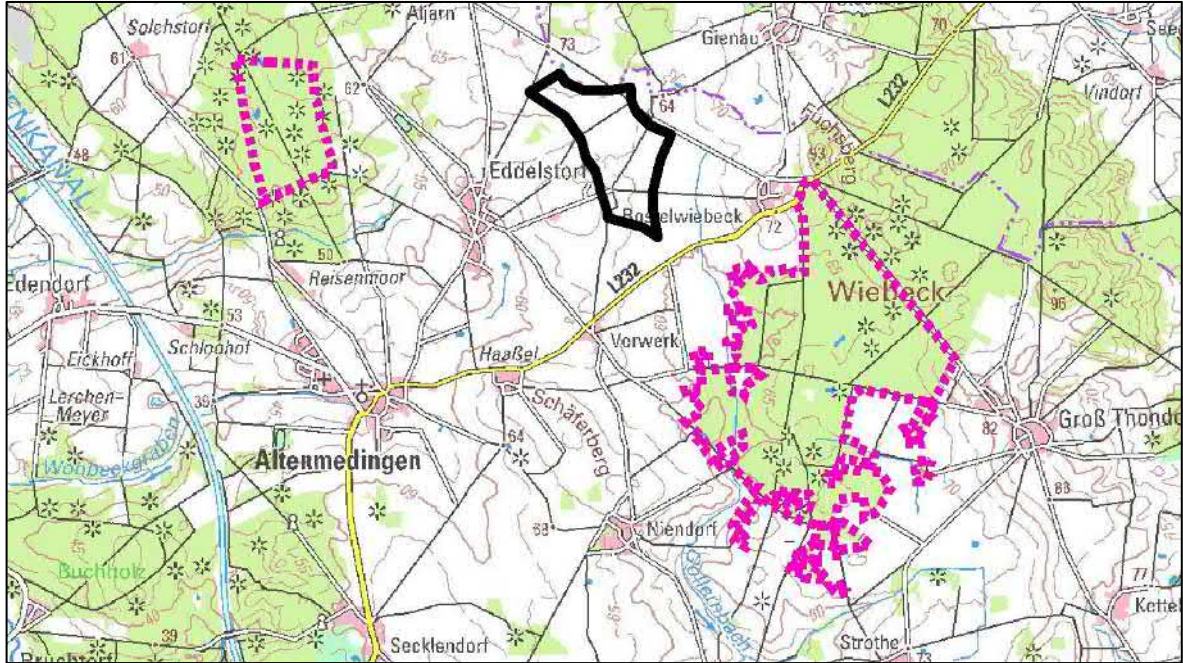


# Potenzialfläche 43

## Bostelwiebeck

### Schwarzstorch-Horstsuche

### Reisenmoor und Wiebeck



**Auftraggeber:**

**UKA Nord Projektentwicklung  
GmbH & Co. KG**



Leibnizplatz 1  
18055 Rostock

Tel. +49 (0) 381 2527400  
Fax +49 (0) 381 25274020

Email: [info@uka-nord.de](mailto:info@uka-nord.de)

**Auftragnehmer:**

**OECOS GmbH**



Bellmannstr. 36  
22607 Hamburg

Tel. +49 (0)40 89070622  
Fax +49 (0)40 85500812

Email: [info@oecos.com](mailto:info@oecos.com)  
Web: [www.oecos.com](http://www.oecos.com)

Stand: 15.03.2018

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Zuge der Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Uelzen wurde im Avifaunistischen Fachgutachten zu Potenzialflächen für Windenergie mit Stand Dezember 2017 für das Gebiet Nr. 43 bei Bostelwiebeck ein Konflikt mit möglichen Wechselhorsten des Schwarzstorchs genannt.

Der Planungsvorbehalt stützt sich auf schriftliche Mitteilungen des NABU Uelzen und der Stellungnahme der Bürgerinitiative Gegenwind Altenmedingen. Demnach erfolgte die einmalige Sichtung eines fliegenden Schwarzstorchs westlich der Potenzialfläche in Richtung Eddelstorfer Bachniederung im Juli 2017. Zudem liegen Nachweise des Schwarzstorchs aus den Jahren 2015 und 2016 bei Strothe und Groß Tonndorf in der Umgebung von Bostelwiebeck vor. Eine genaue Beschreibung dieser Nachweise fehlt allerdings, womit unklar bleibt, ob es sich um Überflüge, Durchzug oder Brutverdacht handelte.

In der Gesamtbewertung der Potenzialfläche 43 wird schließlich angenommen, dass der Schwarzstorch im Reisenmoor und der Wiebeck brütet. Es handele sich um Ausweich- bzw. Wechselhorste, die nach Brutaufgaben in Folge von Störungen angelegt werden. Gemäß der dargestellten Methodik des Avifaunistischen Fachgutachtens werden Standorte im Abstand von 2,5 km zu Brutgebieten, in denen die Brutplätze der Art liegen, jedoch der konkrete Brutplatz nicht bekannt ist, in Anlehnung an LAG-VSW (2015) generell als Tabufläche gewertet. Daraus folgt, dass der Süd- und Westteil im letzten Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms mit Stand Dezember 2017 nicht weiterhin als Vorranggebiet Windenergienutzung dargestellt wird.

Zur Prüfung und Klärung des Sachverhaltes, ob in den Waldgebieten Reisenmoor und Wiebeck Brutplätze der Art bestehen, wurde die OECOS GmbH mit einer Horstsuche sowie Habitatbewertung zum Schwarzstorch beauftragt.

## **2 Untersuchungsmethodik**

### **2.1 Horstsuche**

Die Suche nach bestehenden Horsten des Schwarzstorchs erfolgte am 28.02.2018 und 14.03.2018, somit vor der Ankunft der Art in ihren Bruthabitaten. Es wurden potenzielle Bruthabitate, Gehölzstrukturen und größere Einzelbäume in zwei vorher abgegrenzten Bereichen des Reisenmoor und der Wiebeck im Abstand bis zu 3.000 m um die Potenzialfläche von zwei bzw. vier Ornithologen systematisch im Verlauf einer Kartierzeit von über acht Stunden auf Nistplätze abgesucht. Dabei wurden zunächst sämtliche Randstrukturen und Baumkronen der Gehölze von den zahlreichen Feldwegen abgesucht. Anschließend erfolgte in potenziellen Bruthabitaten (v.a. Misch- / Laubholzbestände) eine Begehung der inneren Bereiche mit dem Fokus auf geeignete Altbäume. Die zurückgelegten Wegstrecken wurden in einem Garmin-Hand-GPS Gerät aufgezeichnet.

Zum Zeitpunkt der Kartierungen befanden sich die Gehölze in einem unbelaubten Zustand. Horste und Nistplätze wurden daher direkt kartiert. Diese wurden in eine Übersichtskarte und in ein Garmin-Hand-GPS Gerät eingetragen und fotografisch festgehalten. Als potentieller Schwarzstorchhorst wurden mächtige Nester aus Ästen und Reisig mit über einem Meter Durchmesser angesehen. Es wurde nach Anhaltspunkten am und unter dem Nistplatz gesucht, die auf eine Brut oder zumindest regelmäßigen Aufenthalt schließen lassen (v.a. Kotspuren).

### **2.2 Habitatbewertung**

Zur Bewertung der Eignung als Bruthabitat für den Schwarzstorch erfolgte zunächst eine Übernahme der Biotopkartierung aus dem Landschaftsrahmenplan des Landkreises Uelzen für die zu kartierenden Gebiete im Reisenmoor und der Wiebeck. Anhand einer im Büro erstellten Handkarte erfolgte eine Prüfung und ggf. Aktualisierung der Bestandssituation für jedes abgegrenzte Biotop vor Ort während der Horstkartierungen.

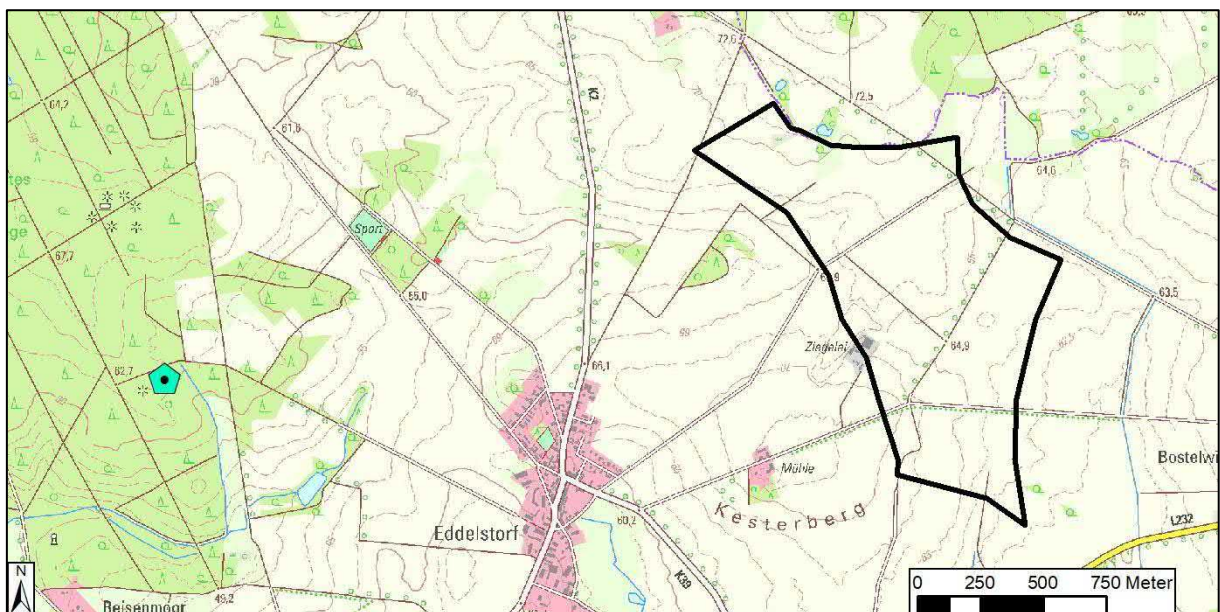
Aufgrund der Habitatansprüche der Art gelten insbesondere naturnahe Laub- und Mischwaldbestände mit angrenzenden Feuchtgebieten und Altbäumen als geeignet. Schwarzstörche sind auf großflächige, störungsarme, reich strukturierte und unzerschnittene Laub- und Mischwaldgebiete mit Überhältern angewiesen. Bevorzugt werden vom Schwarzstorch hochstämmige Eichen, Buchen oder Kiefern mit breiter, lichter und starkastiger Krone als Horstbaum gewählt. Reine Fichtenbestände oder junge Anpflanzungen sind dagegen als ungeeignet anzusehen.

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Horstsstandorte

Während der Kartierungen im Untersuchungsraum wurde lediglich ein Großvogelhorst aufgefunden, der als potenzieller Schwarzstorchhorst aufzufassen ist. Der Standort befindet sich in einer Entfernung von etwa 2.700 m zu der Potenzialfläche 43 (Abb. 1).

Die Einordnung als potenzieller Schwarzstorchhorst basiert v.a. aufgrund der charakteristischen Nistplatzausstattung. Es handelt sich um einen über 100 cm breiten Althorst in der Astgabel einer mittelalten Rotbuche am Rand eines lichten Buchenbestands im Reisenmoor. Der Horst bestand aus mittelstarken Buchenästen und eingebundenen, dünneren Lärchen- und Laubholzzweigen (vgl. Abb. 2-4).



**Abb. 1: Lage des Großvogelhorstes im Reisenmoor und Entfernung zur Potenzialfläche 43.**

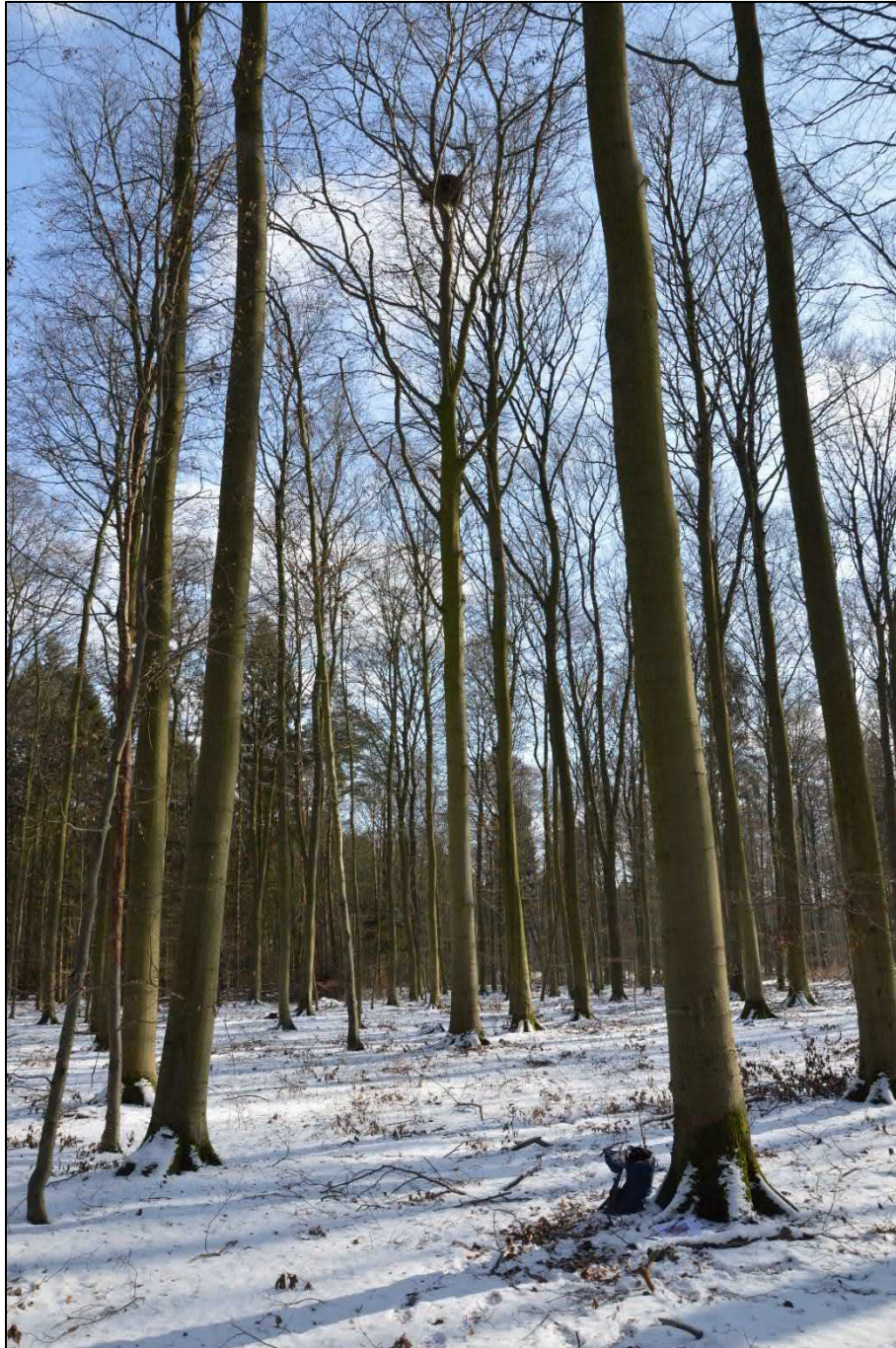
Allerdings liegt der Standort dieses Großvogelhorst in unmittelbarer Nähe zu Störquellen. Sowohl nördlich als auch westlich verlaufen unbefestigte Forstwege, die je nach Betrieb oder Zustandsüberwachung durch die Revierförster mit PKW befahren werden. Zudem grenzt im Nordosten eine offene und bewirtschaftete Ackerfläche an den Buchenbestand heran. Die Einzelheiten sind der Tab. 1 zu entnehmen und in den nachfolgenden Digitalaufnahmen abgebildet.

In den weiteren Gehölzbeständen wurde trotz intensiver Kartierung kein Großvogelhorst kartiert. Insbesondere in dem durch Nadelgehölzen dominierten Waldstück Wiebeck wurde kein bestehender oder verlassener Wechselhorst des Schwarzstorchs aufgefunden.



**Tab. 1: Beschreibung des Großvogelhorst im Reisenmoor.**

°N	°E	Baumart	Nesthöhe	Nest Ø	Nestmaterial	Bemerkung
53,151	10,595	Rotbuche	ca. 25 m	> 100 cm	Reisig / Äste	Laub- und Lärchenholz eingearbeitet; Wenige Kotspuren; Horst intakt



**Abb. 2: Übersicht des Horstbaumes in Rotbuchenbestand.**





**Abb. 3: Nahaufnahme des Großvogelhorstes in Astgabelung.**

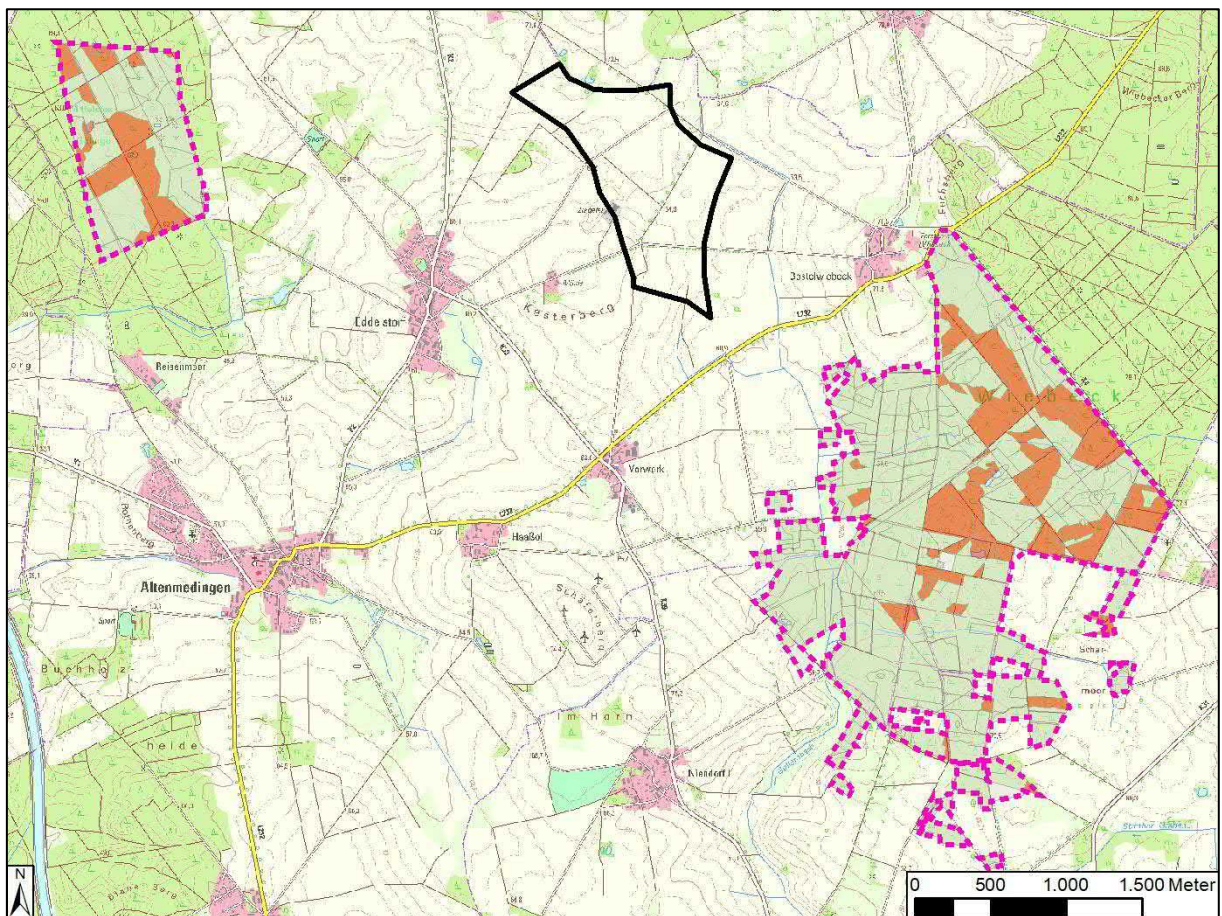


**Abb. 4: Detailansicht des Großvogelhorstes mit Laub- und Lärchenholz.**



### 3.2 Habitatbewertung

Anhand der Habitatausstattung gelten die in der Abb. 5 dargestellten Teilbereiche der Waldgebiete im Reisenmoor und der Wiebeck als potenzielle Brutgebiete für den Schwarzstorch. Es handelt sich dabei um teils naturnahe oder vernässte Mischlaubwaldbestände aus vornehmlich mittelalten Buchen oder Eichen. Allerdings befinden sich geeignete hochstämmige Bäume vorwiegend angrenzend zu den unbefestigten Forstwegen und selten innerhalb der Bestände, womit die Eignung je nach jährlichem Forstbetrieb als eingeschränkt anzusehen ist. Zudem bestehen in beiden untersuchten Gebieten zahlreiche Hochsitze, die auf eine verstärkte Nutzung durch Jagdaktivitäten schließen lässt.



**Abb. 5: Potenzielle Brutgebiete (rot) im Reisenmoor und der Wiebeck.**

Weite Bereiche der untersuchten Gehölzflächen bei Reisenmoor und der Wiebeck bestehen aus monotonen und naturfernen Birken-, Buchen-, oder Eichenaufwuchs oder Schonungen. Aufgrund des niederen Wuchses und der fehlenden breiten Verästelung sind diese Bäume nicht in der Lage, massive Horste von Greif- oder Großvögeln zu tragen. Darüber hinaus stehen in den Fichtenbeständen die einzelnen Bäume derart eng aneinander, dass einem Schwarzstorch nicht ausreichender Raum zum An- oder Abflug auf seinen Horst bereitsteht.

## 4 Gutacherliches Fazit

Nach erfolgter Horstkartierung und einer Habitatbewertung der Untersuchungsflächen im Reisenmoor und der Wiebeck konnte die Behauptung eines bestehenden Wechselhorstes nicht bestätigt werden.

In einem Abstand von etwa 2,7 km zur Potenzialfläche 43 wurde ein Althorst eines Großvogels entdeckt, bei dem es sich um einen potenziell durch Schwarzstorch nutzbaren Nistplatz handelt. Anhand der aufgestellten Mindestradien zu WEA-sensiblen Vogelarten (MU 2016) ist das Eintreten von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen für einen Radius von 3,0 km um Horststandorte des Schwarzstorches nicht auszuschließen. Dementsprechend stehen einer Windenergieplanung v.a. in den westlichen Teilbereichen artenschutzrechtliche Risiken entgegen. Eine dauerhafte Nutzung dieses Standortes ist allerdings bereits jetzt aufgrund der hohen Störanfälligkeit der Art nicht gegeben.

In den untersuchten Bereichen im Reisenmoor und der Wiebeck wurden potenzielle Brutgebiete mit strukturell geeigneten Horstbäumen ermittelt. Allerdings ist die Eignung insgesamt als eingeschränkt zu bewerten, da die kleinmaschigen Waldabschnitte durch zahlreiche forstliche Nutzwege zerschnitten sind. Es ist zudem davon auszugehen, dass mögliche Ansiedlungen des Schwarzstorches temporären Störwirkungen unterliegen. Daher kann hier nicht von Schwerpunkträumen für die Art ausgegangen werden.

Aus weiteren Ergebnissen der Bewertung der benachbarten Potenzialfläche 28 ist zu entnehmen, dass Niederungsbereiche des Vierenbachs und der Ilmenau weiter westlich des Reisenmoors eine Bedeutung als Nahrungshabitat für den Schwarzstorch haben. Dieser ist insbesondere beim Nahrungserwerb an Gewässer gebunden, in denen er Fische, Frösche, Molche oder Wasserinsekten erbeutet. Es ist somit nicht davon auszugehen, dass die Potenzialfläche 43 oder die umgebende, weitläufige Ackerflur eine übergeordnete Bedeutung als Nahrungshabitat für den Schwarzstorch besitzt.



## 5 Anhang

### Übersicht der Untersuchungsgebiete im Reisenmoor und der Wiebeck

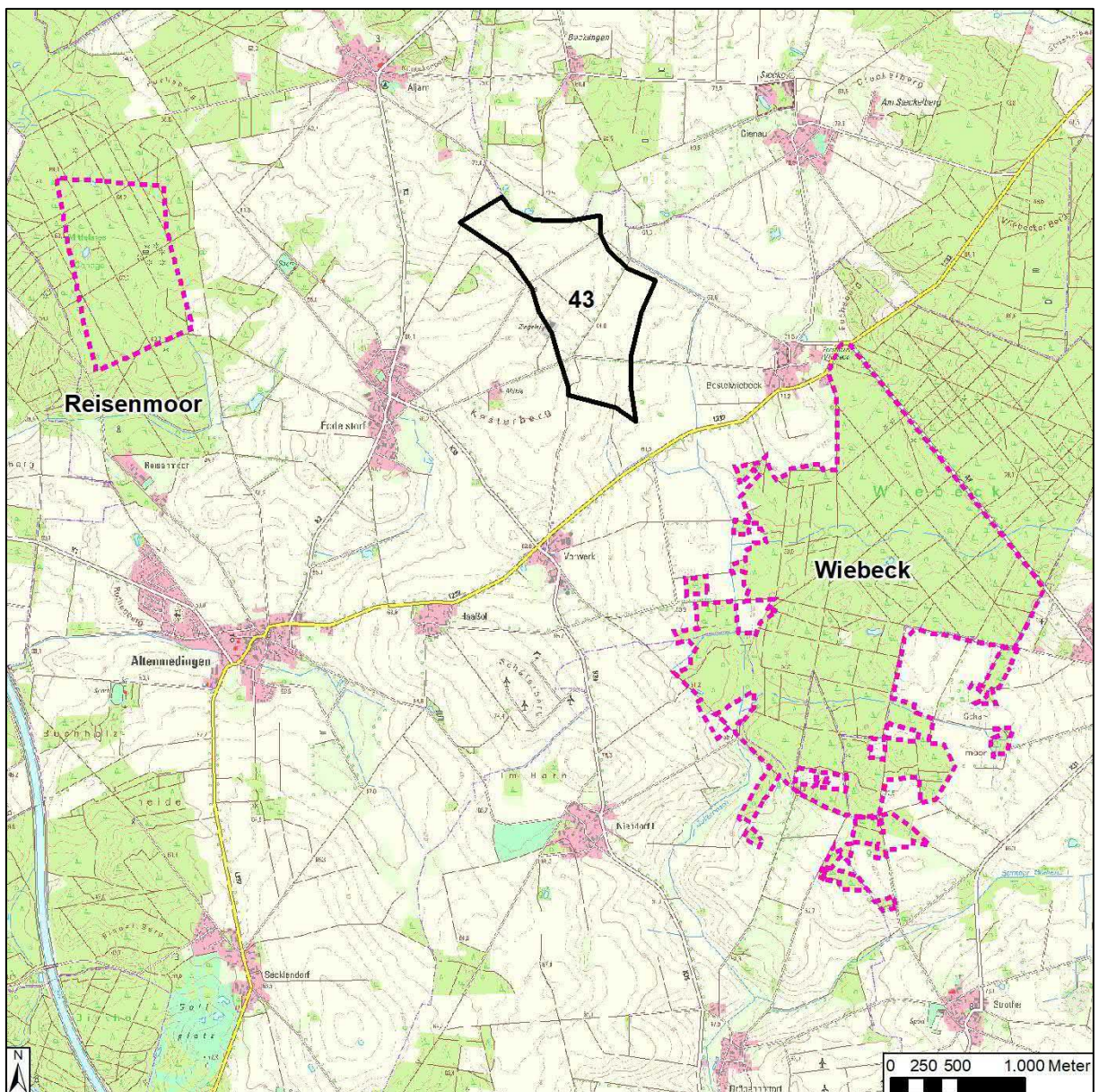


Abb. 6: Darstellung der Untersuchungsgebiete im Reisenmoor und der Wiebeck.



## Übersicht einzelner Gehölzflächen im Reisenmoor



**Abb. 7: Buchenbestand mit frei stehenden Altbäumen und Aufwuchs.**

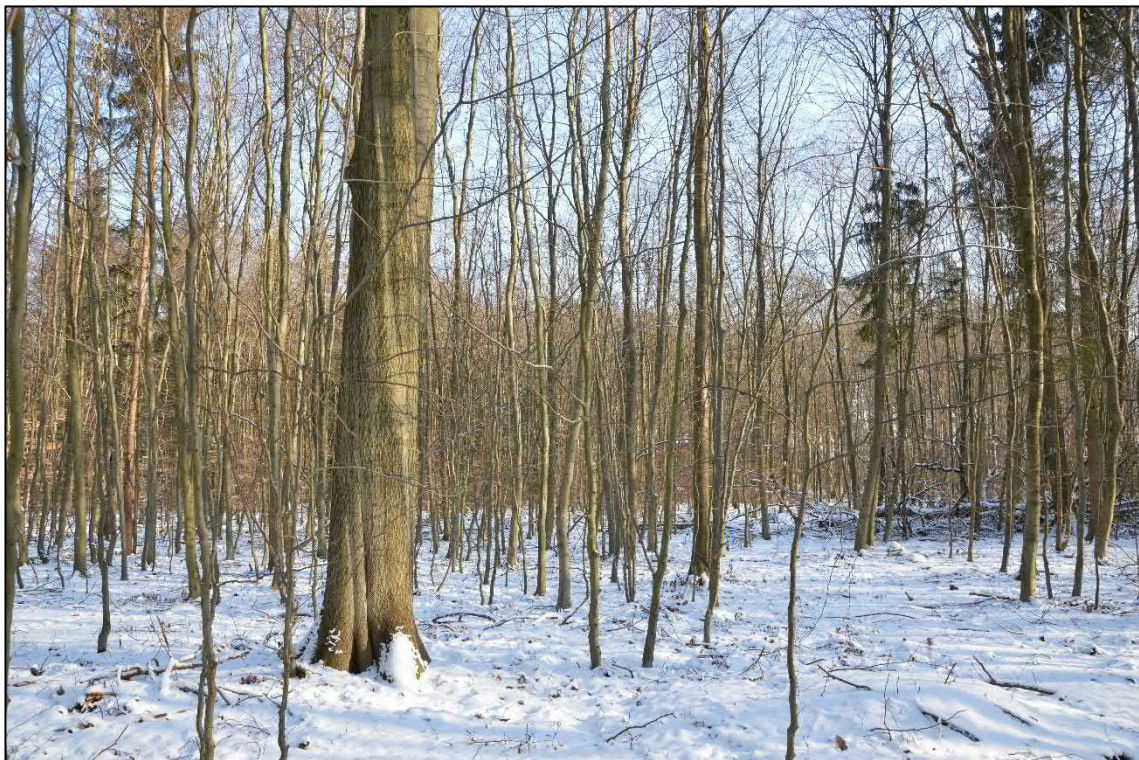


**Abb. 8: Dichter und hochstämmiger Reinfichtenbestand.**





**Abb. 9: Lichter Kiefernbestand in Nadelmischwald.**



**Abb. 10: Junger Laubmischwald mit einzelnen Altbäumen am Wegesrand.**





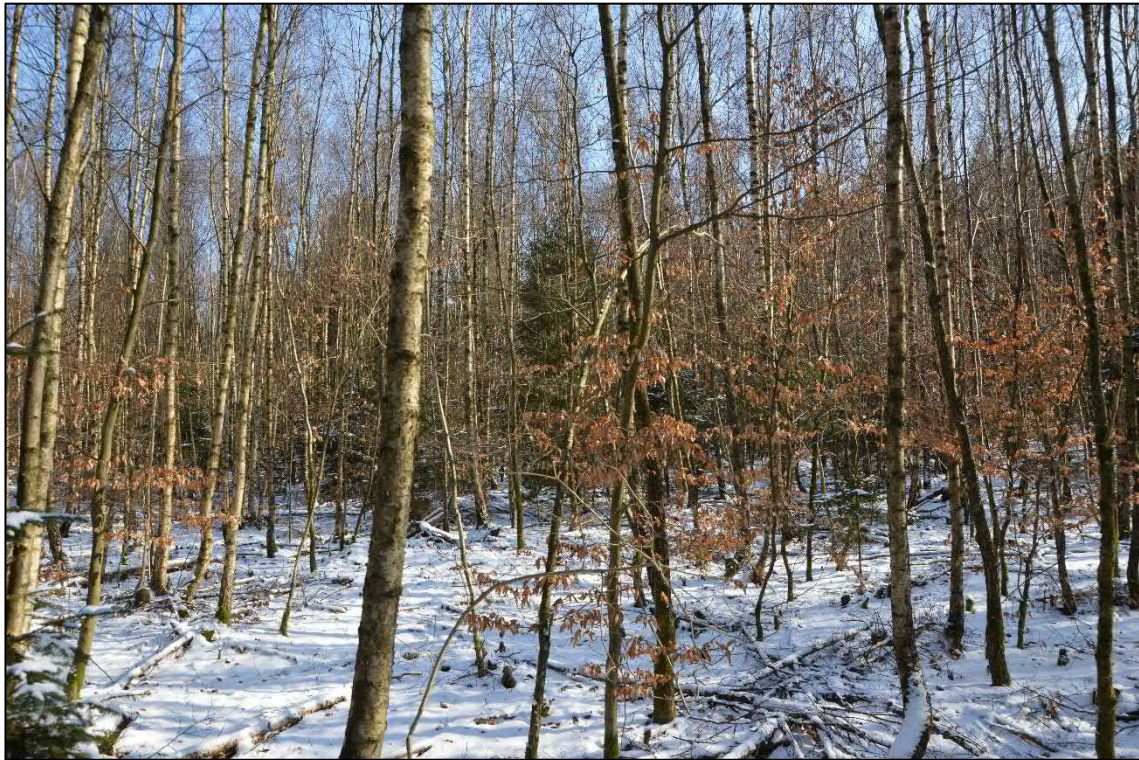
**Abb. 11: Mischwaldbestand mit alten Eichen und Stillgewässer.**



**Abb. 12: Windwurffläche mit Jungfichtenaufwuchs in Nähe zu Nadelmischwald.**



## Übersicht einzelner Gehölzflächen in der Wiebeck



**Abb. 13: Junger Birkenpionierwald und Buchenaufwuchs.**



**Abb. 14: Junger Buchenbestand mit umgebenden Altbäumen (Eiche / Kiefer).**





**Abb. 15: Buchenschonung am Forstweg umgeben von Nadelmischwald.**



**Abb. 16: Junger Laubmischwald ohne Altbäume..**





**Abb. 17: Fichtenbestand mit Totholz und Aufwuchs.**



**Abb. 18: Lichtung mit Obstbäumen umgeben von Nadelwald.**